

Der Zeitplan fürs Plärrerbad gerät ins Schwimmen

Freizeit Die Halle ist seit Januar geschlossen, aber die Sanierung hat noch immer nicht begonnen. Bis heute fehlt die Zusage für einen Zuschuss. In den anderen Bädern müssen deshalb alle Gäste enger zusammenrücken

VON MARCUS BÜRZLE

Die Modernisierung des Plärrerbades ist im Verzug: Weil die Arbeiten teurer und umfangreicher geworden sind, fehlt bis heute die Zusage für Zuschüsse von der Regierung von Schwaben. Das Bad ist seit Januar geschlossen, Schulen und Vereine müssen ausweichen, doch die Sanierung hat noch nicht begonnen. Die Stadt hofft, dass demnächst der Startschuss fallen wird und die ersten Schwimmer zum Ende der Sommerferien 2015 dort ihre Bahnen ziehen können.

Augsburg und seine Bäder sind eine unendliche Geschichte. Viele sind baufällig und überraschen immer wieder mit neuen Defekten. Im Plärrerbad an der Schwimmschulstraße sollte eine Sanierung den Kummer beenden – doch sie sorgt nun selbst für Probleme. Der Umbau hinkt dem Zeitplan hinterher, weil die Regierung von Schwaben zwischenzeitlich Zweifel an der „Wirtschaftlichkeit und bautechnischen Ausführung“ hatte, sagt der Leiter des Sport- und Bäderamtes, Robert Zenner. Das Gutachten eines Bau Sachverständigen habe die Bedenken inzwischen ausgeräumt.

Die Sanierung hatte mit einer Studie zur energetischen Sanierung begonnen. Sie sollte rund 2,8 Millionen Euro kosten. Doch als die Planer loslegten, kamen neue Posten für den Brandschutz hinzu. Als sie noch genauer hinschauten, sagt Zenner, seien Probleme mit der Decke, der Statik der Becken und Schäden an einer Leitung aufgetaucht.

Das Bad sollte zudem behindertengerecht werden – dazu muss der Wasserspiegel angehoben werden. Das alles führte ebenso zu Mehrkosten wie steigende Baupreise und eine steuerliche Veränderung. Heute rechnet die Stadt mit Kosten von rund 4,5 Millionen Euro. Das sorgte bei der Regierung von Schwaben für Stirnrunzeln.

Sie entscheidet darüber, ob der Umbau des Hallenbades zu einem



Bleibt das Becken im Plärrerbad noch länger leer? Die Einrichtung müsste saniert werden, doch die Zusage für Zuschüsse ist noch nicht da. Deswegen haben die Arbeiten noch gar nicht begonnen. Schulklassen und Vereine müssen ausweichen.

Foto: Silvio Wyszyngrad

reinen Bad für Schulen und Vereine gefördert wird. Die Stadt hofft auf einen Zuschuss von 1,5 Millionen Euro. Um ihn zu bekommen, wurde ein Sachverständiger eingesetzt, der Anfang März sein Gutachten vorlegte und nach Angaben der Stadt die Bedenken der Regierung ausgeräumt. Dennoch mussten noch einmal Pläne aktualisiert werden. Doch nun ist laut Zenner Land in Sicht. In

den nächsten Tagen oder Wochen wird die Genehmigung erwartet. Die Zeit drängt.

Schulen und Vereine sind seit Januar auf die anderen Bäder in Augsburg verteilt. Sie müssen sich einschränken, aber auch die „normalen“ Badegäste haben weniger Schwimmzeiten. „Mit gegenseitiger Rücksichtnahme haben wir es ganz gut hinkommen“, sagt der Leiter

des Sport- und Bäderamtes, Robert Zenner. Wenn die Bauarbeiten erst einmal begonnen haben, sollen sie rund ein Jahr dauern. Weil nach der Genehmigung die Arbeiten ausgeschrieben und vergeben werden müssen, könnte die Zeit knapp werden. Doch Zenner hofft, dass das Bad zum Schuljahresbeginn im September 2015 aufmachen kann.

Bis dahin soll das Bad energetisch

auf den neuesten Stand gebracht werden; Fliesen, Duschen und Becken werden erneuert. Zudem wird das Plärrerbad durch Aufzüge, einen höheren Wasserspiegel und neue Toiletten behindertengerecht.

Der von der neuen Stadtregierung geplante Wechsel der Bäder in die Obhut der Stadtwerke hat laut Zenner keinen Einfluss auf die Sanierung.